

## Inhalt

	Seite/n	Nr. 99, Februar 2009
Kennzahlen Ende 2008	1	Auflage 3100
Video Herrliberg	1	Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg
10 Jahre Familienzentrum Robinson	2/3	<a href="mailto:gemeinde@herrliberg.ch">gemeinde@herrliberg.ch</a>
Neuer Chronist	3	<a href="http://www.herrliberg.ch">www.herrliberg.ch</a>
Spitex – ein starkes Team	4	
Die Droge Verwöhnung	5	
Elternbildung	5	
Neue Mitarbeiter	6	
Operella – Die Taschenoper	6/7	
Martin Stiftung Erlenbach (ms,e)	8	

Beilage: Veranstaltungen/Termine 2009

## Neuer Einwohner-Rekord: 5809 (Vorjahr 5752)

1997 wurden erstmals mehr als 5000 EinwohnerInnen verzeichnet.  
Jetzt rückt die nächste Schallgrenze 6000 näher.

Weitere Kennzahlen von Ende 2008:

- 51.5% der EinwohnerInnen sind Frauen.
- Der Ausländeranteil beträgt unverändert 15%.
- Acht Personen sind 95-jährig oder älter.
- Leider sinkt der Anteil der jüngsten Altersgruppe (geboren 2004–2008) weiterhin.

## DVD Gemeinde Herrliberg

Im Auftrag der Gemeinde hat die Firma Ruedi Weinmann-Video-Productions, Herrliberg eine aktuelle Präsentation der Gemeinde erstellt.



Als Leitmotiv dient das bekannte Herrlibergerbild von Judith Baltensperger "Das Dorf auf fünf Terrassen". Im Heimkino lässt sich's gemütlich während 20 Minuten vom See bis zur Waldhütte spazieren bzw. fliegen. Auf diese Weise kann die Gemeinde auch Gästen oder Bekannten im Ausland näher vorgestellt werden. Wer entdeckt selber noch einen Platz oder einen Anlass, der bisher unbekannt war? Wenn der Film dazu motiviert, wieder einmal einen Spaziergang durch die Gemeinde zu machen, hat er einen weiteren Zweck erfüllt.

**Die DVD kann am Schalter der Einwohnerdienste für 25 Franken gekauft oder in der Gemeindebibliothek ausgeliehen werden.**

## 10 Jahre Familienzentrum Robinson Herrliberg

**Das Familienzentrum Robinson ist eines von fünf Familienzentren im Bezirk. Wichtigste Zielsetzung ist die Stärkung der Erziehungskompetenz und die Verbesserung der Lebenssituation von Familien. 2008 wurde das Familienzentrum Robinson von rund 9000 Frauen, Männern, Kindern und Babys genutzt.**

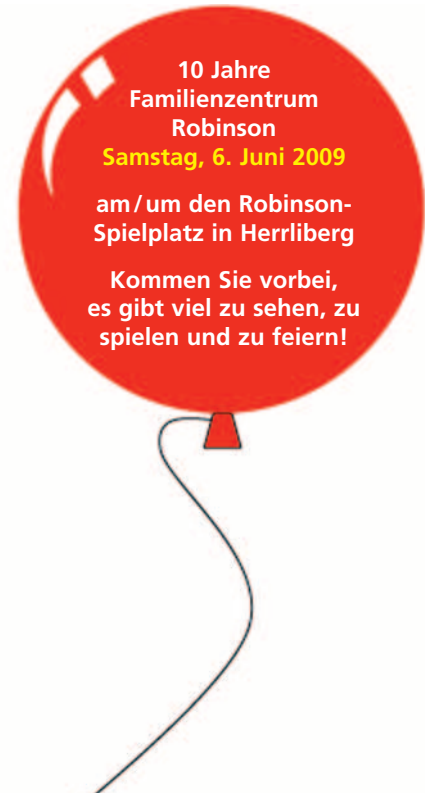
**Beim 5-jährigen Bestehen** hiess es:

*„Schon seit fünf Jahren öffnet das Familienzentrum Robinson täglich seine Türen. 330 Erwachsene und Kinder treffen sich da jede Woche am Herrliberger Dorfplatz. Das Angebot ist riesig und reicht von der Mütterberatung über Kinderhüeti, Chrabbeltreffs, Spielgruppen, Schülermittags-tische, Kaffeetreffs, Kinderfeste, Vorträge, Bastel- und Weiterbildungs-Kurse. Die grosse Pinnwand informiert über die aktuellen Aktivitäten für Eltern und Kleinkinder. Eine Bibliothek steht für Fragen von Eltern und Kleinkindern zur Verfügung. Die MitarbeiterInnen im Zentrum geben gerne Auskünfte für Ratsuchende.“*



Einiges hat sich verändert, Bewährtes wurde beibehalten.

**Der Ursprung** dieses Begegnungsorts liegt 36 Jahre zurück, als initiative Familien 1973 den Robinson-Verein gründeten, um den Bau eines Robinsonspielplatzes zu ermöglichen. Der Abenteuerspielplatz wurde unterhalb der Vogtei eröffnet, aus verschiedenen Gründen bereits vier Jahre später in den jetzigen Spielplatz umgewandelt. 1981 fusionierte der Robinson-Verein mit dem Club junger Mütter zum Familienclub Robinson. Zur Neugründung wurde auf dem Robinsonspielplatz ein Fest gefeiert. Die Tradition, ein Spielplatzfest zu feiern, wurde bis ins Jahr 2000 aufrechterhalten. Aus der Mitte des Familienclubs wurde ein Projekt für ein Familienzentrum gestartet, das am 9. Januar 1999 zur Eröffnung des Treffpunkts für Familien mitten im Dorf führte. **Getreu früherer Tradition wird am Samstag, 6. Juni der erste runde Geburtstag rund um die Urstätte des Familienclubs (Spielplatz unterhalb Vogtei) mit einem rauschenden Fest für Gross und Klein gefeiert.**



Trägerverein des Familienzentrums ist der Familienclub Herrliberg. Ausser für das Familienzentrum ist der Club verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Kinderfasnacht, des Kinderflohmarkts, den 1. Augustumzug, eine Kinderattraktion an der Chilbi und für den Räbeliechtliumzug. Seit neustem werden auch Frauenabende organisiert, wo Frau im Dorf unter Gleichgesinnten auf den Putz hauen kann.

**Das Familienzentrum Robinson steht allen offen** (Mitgliedschaft Fr. 60.–/Jahr reduziert die Kostenbeiträge für genutzte Angebote) und bietet mit seinen kinder- und elternfreundlichen Räumen ein Forum für Begegnung, Spiel und Weiterbildung. Es ist ein erster unkomplizierter und kostengünstiger Ort der Beratung und des Erfahrungsaustausches. Gerade für die frischgebackenen Eltern, das heisst meistens die Mütter, ist das Familienzentrum der zentrale Ort in der neuen (Familien-)Situation, sei es bei der Mütter- und Väterberatung, in der Krabbelgruppe oder auch „nur“ für eine Tasse Kaffee. Kleine Kinder werden von er-

fahrenen Betreuerinnen ohne Anmeldung jeden Morgen (ausser Donnerstag) und an zwei Nachmittagen in der Kinderhüeti betreut. In den Spielgruppen lernen Kinder im Vorschulalter soziales Verhalten, und die sprachlichen und kreativen Fähigkeiten werden gefördert. Die Kinderkurse bieten saisonales Basteln an, und seit neustem können erste Erfahrungen in der englischen Sprache gemacht werden.

Das Familienzentrum ist auch ein Arbeitsort. Frauen werden in die Arbeitswelt (re-)integriert. Ebenso können Nutzerinnen Aufgaben im Zentrumsalltag übernehmen und Angebote in selbstorganisierter Form gestalten.

Die Gemeinde Herrliberg und die Gemeinwesenberatung des Jugendsekretariats Bezirk Meilen unterstützen das Familienzentrum finanziell und ideologisch. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung! Dafür leistet das Familienzentrum einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen. Zum Beispiel bei der Integration von Neuzuzüglern oder für Frauen, die die Umstellung von der Berufsfrau zur Mutter bewältigen und nur über wenig soziale Kontakte im Dorf verfügen.

**Besuchen Sie das Familienzentrum Robinson im Dorf 30.** Interessierte erhalten dort weitere Informationen zu den Aktivitäten und Veranstaltungen. Siehe auch [www.familienclub-herrliberg.ch](http://www.familienclub-herrliberg.ch)



Birgit Tognella-Geertsen, Betriebsleiterin  
Sabina Hotz Boendermaker, Präsidentin Familienclub

---

## Dorfchronist ab 2009

Felix und Marianne Saladin haben während rund 10 Jahren die Dorfchronik mit grossem Einsatz zusammengestellt.

Die Suche nach einem neuen Chronisten war erfolgreich:

**Klaus Linow** wird Nachfolger und hat als Historiker und Buchhändler die idealen Voraussetzungen für diese Tätigkeit. So bleibt sichergestellt, dass auch noch nach 50 Jahren im Herrliberger ab und zu ein Rückblick "Vor 50 Jahren" erscheinen kann. Es ist in diesem Zusammenhang erwünscht, dorfgeschichtliche Höhepunkte, welche allenfalls nicht in der Presse erscheinen, dem Dorfchronisten zu melden:

[chronik.herrliberg@bluewin.ch](mailto:chronik.herrliberg@bluewin.ch)



Klaus Linow sammelt "Herrliberg"

---

## Spitex Herrliberg – ein starkes Team

**Die spitalexterne Kranken- und Hauspflege sowie die Betagtenbetreuung haben in Herrliberg eine jahrzehntelange Tradition. Was früher von verschiedenen Vereinen angeboten wurde, kam 1993 unter das Dach des Spitex-Vereins Herrliberg und wird seither ausgebaut.**

Die Spitex Herrliberg arbeitet auf Grund einer Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde und stellt ihre Dienstleistungen allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung, die wegen Krankheit, Unfall, Mutterschaft oder Behinderung auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Die kompetente Pflege und Betreuung zu Hause ist wichtig, wenn der Spitalaufenthalt nach einer Operation möglichst kurz sein soll. Wenn bei älteren Menschen die alltäglichen Verrichtungen zu fast unüberwindbaren Hindernissen werden, sollen unsere Leistungen das selbständige Wohnen und Leben in der vertrauten Umgebung weiterhin ermöglichen und den Eintritt in ein Heim vermeiden oder hinauszögern.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme kommt eine Mitarbeiterin vorbei, um Umfang, Art und Dauer des Einsatzes abzuklären. Anschliessend wird beim Hausarzt eine Spitexverordnung eingeholt. Grossen Wert wird darauf gelegt, die Dienstleistungen gemeinsam mit allen Beteiligten – dem Klienten, seinen Angehörigen, den Ärzten und Spitälern oder den Sozialdiensten – bedarfsgerecht zu erbringen.

Die pflegerischen Leistungen, dazu zählt die medizinische Pflege, die Grundpflege und die Bedarfsabklärung, werden von der Grundversicherung der Krankenkassen übernommen. Je nach abgeschlossener Zusatzversicherung können auch hauswirtschaftliche Einsätze ganz oder teilweise mit der Kasse abgerechnet werden.

Ein weiteres Angebot der Spitex Herrliberg ist der Mahlzeitendienst. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer bringen frisch zubereitetes Essen um die Mittagszeit zu den Klientinnen und Klienten. Der Mahlzeitendienst steht Personen zur Verfügung, die aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend oder dauernd nicht selber einkaufen oder kochen können. Im vergangenen Jahr wurden 7871 Mahlzeiten ausgeliefert.

In den letzten Jahren haben Bund, Kantone und Gemeinden die Leistungen der Spitex mitfinanziert. Seit 2008 richtet der Bund keine Subventionen mehr aus und der Kanton Zürich hat beschlossen, nur einen Teil der wegfallenden Bundesgelder auszugleichen. Ebenso legt die Gesundheitsdirektion neu die Obergrenze der Tarife fest, die den Klienten verrechnet werden dürfen. Aus diesen Gründen wird das Defizit, das von der Gemeinde gedeckt wird, deutlich höher ausfallen als vor dieser Umstellung.

Im Spitex-Team Herrliberg arbeiten rund 25 Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Berufsqualifikationen und Arbeitspensen. Der jährliche Arbeitsaufwand entspricht durchschnittlich 10,4 Vollstellen. Im Jahr 2008 wurden 14'802 Stunden in der Hilfe und Pflege zu Hause geleistet.

**Das Spitexzentrum (044 915 08 10) ist umgezogen in die Alterssiedlung, Forchstrasse 99.**

Angaben zu den Leistungen und Tarifen finden sich auch auf [www.spitex-herrliberg.ch](http://www.spitex-herrliberg.ch)

Marie-Louise Hess, Spitex-Verein



Forchstrasse 99 ist die neue Spitex-Adresse.



Betriebsleiterin Ruth Altherr weist auf den Spitex-Eingang hin.

---

## Die Droge Verwöhnung

**Auf Einladung des Chinderhuus Herrliberg sowie der KITA X referierte am 27. November 2008 der Psychologe Prof. Dr. Jürg Frick, Dozent an der Pädagogischen Hochschule in Zürich und Autor des gleichnamigen Buches im Seminarraum des Schulhauses Breiti zum Thema.**

Im Zentrum des Referats stand dabei nicht – wie der Titel vielleicht vermuten liess – die materielle Verwöhnung (dies war nur ein Aspekt unter vielen), sondern um verschiedenste alltägliche Formen der Verwöhnung wie der allgemeinen Überbesorgnis, der zu frühen Hilfestellung bei Aufgaben, des Beseitigens jeglicher Hindernisse und „Ersparen-Wollens“ von Frustrationserlebnissen, der unangemessenen Bewunderung oder des übertriebenen Lobes. Aus seiner langjährigen Erfahrung als Berater von Lehrpersonen verschiedenster Stufen und von Familien wisse er sehr wohl, dass die Eltern für ihre Kinder in der Regel nur das Beste wollten – verwöhnende Erziehung sei in den seltensten Fällen böswillig motiviert; man erweise seinen Kindern jedoch einen Bärenienst!

Der Referent legte in eindrücklicher Weise die möglichen Auswirkungen solchen Verhaltens aus individual-psychologischer Sicht dar. So entwickelten verwöhnte Kinder häufig eine grosse Anspruchshaltung, wenig eigene Leistungsbereitschaft und Ausdauer, was zu Angst vor neuen Herausforderungen, schnellem Resignieren, wenig Selbstvertrauen und allgemein einem geringem Selbstwert führe; dies wiederum könne zu innerer und/oder äusserer Einsamkeit sowie erhöhter Anfälligkeit für Suchtmittel führen und beeinträchtige letztlich die Lebenstüchtigkeit.

Eltern, welche ihren Erziehungsstil in gewissen Punkten ändern wollten, riet der Referent zu einem schrittweisen Vorgehen, den Kindern und Jugendlichen mehr zuzutrauen, sie zu ermutigen wie auch zu korrigieren, erzielte Erfolge angemessen aber nicht übertrieben zu loben. Dabei gelte es auch, eine mögliche Unzufriedenheit und den Widerstand der zu Erziehenden auszuhalten, klar, ruhig, bestimmt aber liebevoll bei einer Haltung zu bleiben. Der Referent plädierte für eine angemessene Mithilfe im Haushalt; diese ermögliche den Kindern, eigene Fähigkeiten zu entwickeln und würde sie lehren, Verantwortung zu übernehmen.

Buchempfehlung: "Die Droge Verwöhnung", Prof. Dr. Jürg Frick, Hans Huber Verlag, ca. Fr. 34.90

Christa-Maria Harder Schuler,  
Präsidentin des Vereins für familienergänzende Kinderbetreuung Tandem

---

## Elternbildung Bezirk Meilen

**Das Veranstaltungsprogramm Januar bis August 2009 der Elternbildung Bezirk Meilen ist in neuer Form erschienen!**

Immer öfter ist das Thema Erziehungsverantwortung im Visier der Medien. Das Bewusstsein in der Öffentlichkeit wächst, dass auch in der Elternschaft – wie in jedem anderen Arbeitsfeld – Weiterbildung wichtig ist. Das Begleiten der Kinder auf ihrem Entwicklungsweg ist beglückend und spannend – und ganz schön herausfordernd. Kennen Sie eine ähnlich anspruchsvolle Aufgabe, die ohne Aus- und Weiterbildung auskommt? Noch ist bei Eltern rar, was im Berufsalltag selbstverständlich ist. Darum möchten wir Sie dazu ermuntern, die Bereicherung einer Weiterbildung für den Familienalltag zu nutzen.

Das Programm ist kostenlos bei der Elternbildung Region Ost, Bezirk Meilen zu beziehen: eb@ajb-ost.zh.ch oder Tel. 043 477 37 00, [www.elternbildung.zh.ch](http://www.elternbildung.zh.ch)



---

## Neue Mitarbeiter

**Katja Bleichenbacher**  
löst anfangs Februar Sandra  
Lenzinger als Leiterin Soziales ab.



Die Bau- und Feuerpolizei ist  
nicht mehr ausgelagert, sondern  
wird von **Beat Frischknecht**  
wahrgenommen.



**Patrick Podolak** folgt auf  
Iris Spori und behält den  
Baudossier-Überblick.



---

## Operella – die Taschenoper

### Eine kleine Erfolgsgeschichte

Operella – die Taschenoper hat im letzten September erfolgreich ihre fünfte Produktion auf die (Heu)Bühne gebracht: *Kastchei l'Immortel*, eine romantische Oper von N. Rimsky-Korsakov nach einem russischen Märchen. Es war einmal ein Zauberer, der wollte ewig leben. Seinen Tod hatte er in die Tränen seiner Tochter gebannt. Doch die Kraft der Liebe kannte er nicht und wehe, wenn der Sturmwind losgelassen... Mit diesen Worten war die Märchenoper angekündigt und mancher Zuschauer verliess die Heubühne nach den Vorstellungen berührt durch die starken Bilder – hervorgezaubert durch ein stimmungsvolles, schlichtes und wandelbares Bühnenbild –, betroffen durch die Aktualität des Märchenstoffes und beeindruckt vom hohen stimmlichen und darstellerischen Niveau der fünf jungen Sängerinnen und Sänger, die mit ihren grossen und differenziert eingesetzten Stimmen wie auch durch ihr subtiles und natürliches Spiel zu begeistern vermochten.

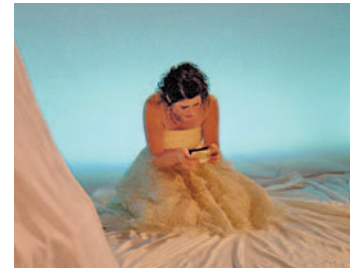


La Princesse (Sybille Diethelm), Kastchei (Florian Stern)

Operella steht unter der Leitung der **Herrliberger Pianistin Corina Gieré** (musikalische Leitung, Klavier) und der **Basler Regisseurin und Kulturmanagerin Regina Heer** (Regie, Bühnenbildkonzept) und wurde 2004 gegründet. Die Operntruppe im Taschenformat produziert einmal jährlich grosse Oper in kleiner Besetzung, mit Klavierbegleitung statt Orchester, ist **in der Heubühne Feldmeilen** beheimatet und ergänzt das Atelier Theater Meilen um den Bereich Musiktheater. Operella hat sich als Verein konstituiert mit Sitz in Herrliberg. Gemäss der Grundidee von Operella setzt sich das Ensemble jeweils aus jungen, begabten Sängerinnen und Sängern zusammen, die an verschiedenen Musikhochschulen noch in Ausbildung stehen. Durch die professionell geführte Arbeit mit künstlerisch klar gestellten Ansprüchen an die Umsetzung der Werke und die Serie mehrerer Vorstellungen wird begabten Studierenden die Möglichkeit gegeben, wertvolle Erfahrungen für ihre Laufbahn zu sammeln.

Operella stösst auf immer grösseres Interesse sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb der Ausbildungsstätten, die die Taschenoper als wichtiges Nachwuchsförderprojekt anerkennen und schätzen. Der Erfolg lässt sich auch an den Besucherzahlen ablesen. So waren 2008 alle sieben Vorstellungen ausverkauft, während noch im ersten Jahr sechs Vorstellungen nur ziemlich gut besucht waren. Auch in der Presse findet Operella seit der Startproduktion 2004 ein sehr positives Echo. So hiess es dieses Jahr zum Beispiel: „Hochkarätige Operella-Inszenierung voller Dramatik“ (Tages-Anzeiger 12.9.08) oder “Für grosse Oper reicht eine kleine Bühne ... von Anfang bis Schluss ein spannendes und brillant interpretiertes Werk. Jede der anspruchsvollen Rollen ist perfekt besetzt.“ (Zürichsee-Zeitung 15.9.08)

La Princesse (Sybille Diethelm)



### Ein grosses Dankeschön

Finanziert werden die Produktionen von Operella jeweils zu rund zwei Dritteln aus Stiftungsbeiträgen und aus der öffentlichen Hand, während rund ein Drittel durch eigene Einnahmen (Billette, Verein) eingespielt wird. Sowohl die Startproduktion von Operella (2004) als auch die letzte Produktion wurden massgeblich durch die **Gemeinde Herrliberg** mitfinanziert. Herzlichen Dank für diese grosszügige Unterstützung.

### Operella-Produktionen im Überblick

- 2004 **The Medium** (G.C. Menotti) und **Ein Ehemann vor der Tür** (J. Offenbach)
- 2005 **Achtung, Aufnahme!!** (W. Grosz) und **Signor Deluso** (T. Pasatieri)
- 2006 **The old maid and the thief** (G.C. Menotti) und **Susanna's secret** (E. Wolf-Ferrari)
- 2007 **Die Dickköpfe** (A. Dvorak)
- 2008 **Kastchei l'Immortel** (N. Rimsky-Korsakov)

Kastchéevna (Stéphanie Oertli)



Kastchéevna (Stéphanie Oertli)  
Ivan le Prince (Manuel Walser)



Ivan le Prince (Manuel Walser)



La Princesse (Sybille Diethelm)  
Ivan le Prince (Manuel Walser)



Interessentinnen und Interessenten für künftige Produktionen von Operella schicken bitte ihre Adresse an:



Operella – die Taschenoper  
Corina Gieré  
Alte Bergstrasse 89  
8780 Herrliberg  
corina.giere@bluewin.ch

Le Vent d'Orage (Olivier Moreillon)



## Martin Stiftung Erlenbach (ms,e)

Die Martin Stiftung Erlenbach bietet 137 erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung differenzierte Wohn- und Arbeitsformen an.

Eine der Werkstätten befindet sich im Rain in Herrliberg. Die dort Beschäftigten leben in verschiedenen Wohnhäusern der Martin Stiftung und kommen – vorbildlich! – täglich selbständig von Erlenbach zu Fuss zur Arbeit an die Bergstrasse 47. Wussten Sie, dass sie pro Jahr u.a. 700'000 Schoggitaler abfüllen oder 6,5 Millionen Dübel verpacken? Arbeit bedeutet für sie nicht nur einen Beitrag zum eigenen Lebensunterhalt, sondern auch eine sinnvolle Lebensgestaltung und Möglichkeit zur gesellschaftlichen Integration.

Die Gemeindeverwaltung Herrliberg arbeitet seit Jahren für die Verpackung der Gemeindeformulare mit dem Heim Rütibühl ob Herrliberg zusammen. Ein Teil davon, die Abstimmungsunterlagen für Urnengänge, werden neu in der Werkstatt im Rain (ms,e) zusammengestellt.

Werkstatt im Rain, Herrliberg



Im Team werden die rund 4'000 Herrliburger Abstimmungskverts eingefüllt.

Mit einem Lächeln zugeklebt.



Stimmen wir also ab!

Gerne werden Arbeiten wie Versand, Konfektion, Montage für weitere Auftraggeber ausgeführt. Interessenten kontaktieren bitte Peter Weiss, Leiter Produktion, Bergstrasse 47, 8704 Herrliberg  
Tel. 043 277 43 80, Fax 043 277 43 85, E-Mail: [peter.weiss@ms-e.ch](mailto:peter.weiss@ms-e.ch)